

## STÄDTEBAULICH MAßNAHMEN

Um die vier Hochhäuser wieder städtebaulich an die Innenstadt anzubinden, ist es die Aufgabe, sie in erster Linie wieder ins Blickfeld der Bevölkerung zu rücken. Dies soll über die Stärkung der vorhandenen Sichtbezüge von Hauptbahnhof und Mönckebergstraße, sowie auch vom Kontorhausviertel, geschehen.

Um dies zu erreichen, ist ein erster Eingriff in die vorhandene Bausubstanz notwendig. Zwischen den Türmen A, B und C, werden die westlichen ein- und zweigeschossigen Riegel zurückgebaut. Ebenso werden die Türme A und B in diesem Bereich entkernt und die Decke vom Erdgeschoss wird herausgenommen, sodass sich ein offener Platz Richtung Westen zum Johanniswall ergibt. Dieser ist vom Beginn der Mönckebergstraße zu errahnen und aus dem Kontorhausviertel über die Sichtachse der Alstädterstraße zu erblicken.

Um den Platz weiter zu öffnen, ist der nächste Eingriff in die vorhandene Bausubstanz das zurückterassieren der zweigeschossigen Zwischenriegel. So sind die baulichen Raumkanten im City-Hof nur noch durch die vier Hochhaus-scheiben gegliedert. Die hierdurch entstehenden Terrassen, sowie die Dachebenen sind über öffentliche Treppen zu erreichen. Um diese Dachebenen im zweiten Geschoss zu verbinden, soll als letzter grober Eingriff in das Gebäude, die Wegnahme der Zwischendecke des zweiten und dritten Obergeschosses der vier Türme erfolgen. Somit schafft dieser Entwurf eine ca. 2000 qm große Außenraumfläche, die den City-Hof in sieben bis zehn Meter Höhe teilt. Ebenso, wie früher die Nord-Süd-Passage vertikal den City-Hof teilte und nach Eröffnung als Flaniermeile belebte, soll die neue horizontale Ebene dies auch heutzutage tun. Hierdurch wird für den Betrachter von Weitem schon verdeutlicht, dass im City-Hof lebendiges Treiben herrscht.

Die neu entstandene Ebene ist als grüner Park gestaltet und bietet sich ebenso, wie der im Erdgeschoss entstandene Platz, als öffentlicher Raum für Jedermann an. Ebenso soll der City-Hof sich in den grünen Gürtel des Wallrings einfügen und ein wenig die großen Parks, unter anderem die Wallanlagen und Planten un Blumen, weiterführen. Außerdem ist es ein Weiterführen zum Lohsepark in der Hafencity.

## NUTZUNG

Neben Nutzung der grünen Parkebene als öffentlichen Raum, dient die Ebene als maßgebliche Nutzungstrennung innerhalb des City-Hofs. Somit fällt die gewerbliche Nutzung, sowie Büroflächen in den Sockel des Ensemble. Die Gewerbeflächen orientieren sich zu dem Platz und zum Park hin um die Treppen herum im Nord-Westen und bieten somit unter anderem attraktive Flächen für die Gastronomie. Die Büros sind im südlichen Teil über zwei Geschosse verteilt und sind auf Grund der weiterhin bestehenden Tiefgarageneinfahrt zu den Straßenseiten vom Erdgeschoss abgesetzt. Somit ist dort auch ein ruhiges Arbeiten möglich.

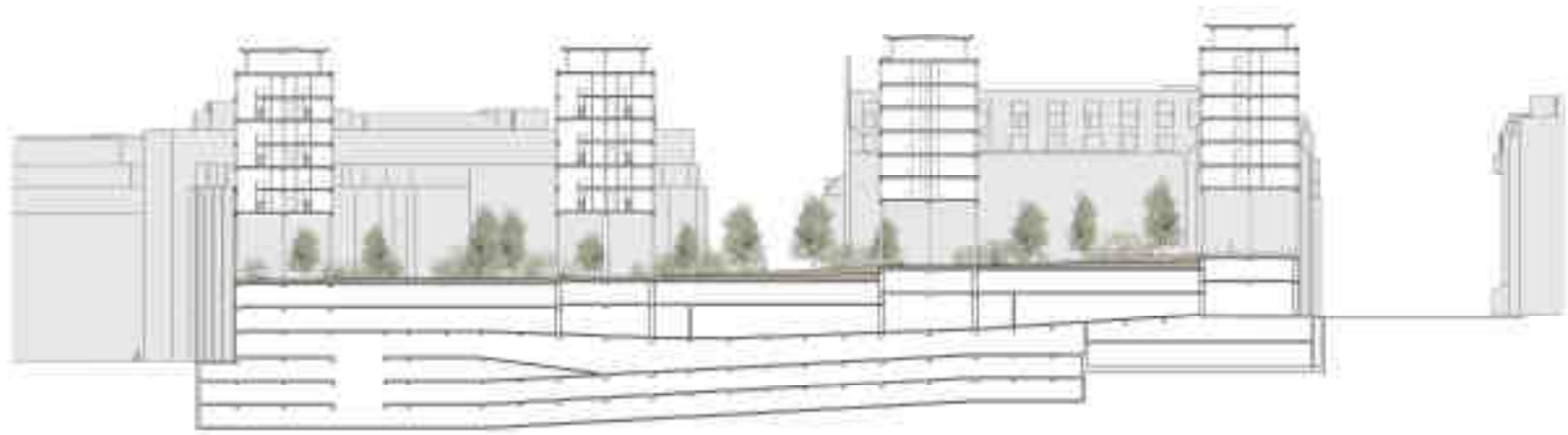
Oberhalb der Parkebene befindet sich die wohnliche Nutzung. In den beiden südlichen Türmen ist eine durchmischte Wohnnutzung gedacht. Es sind Single-, Pärchen- und Familienwohnungen vorhanden und so soll ein buntes Bild an Anwohnern entstehen. Die beiden Staffelgeschosse im obersten Geschoss sind als Penthousewohnungen gedacht. Die Erschließung findet aus der Parkebene statt.

Im mittleren Hochhaus erstreckt sich ein Studentenwohnheim, welches schon aus dem Erdgeschoss zu erschließen ist und dort, sowie im Dachgeschoss, über Gemeinschaftsräume verfügt. Als mögliche Wohnungen für die Studenten gibt es drei Arten zur Auswahl. Der Student kann sich zwischen Einraumwohnungen, Doppel- sowie Vierer- Wohngemeinschaften entscheiden.

Im nördlichen Turm, der sich zum Hauptbahnhof orientiert, befindet sich ein Hotel. Die Lobby ist vom Platz aus dem Erdgeschoss zu erschließen und über sechs Etagen erstrecken sich pro Geschoss jeweils 14 Hotelzimmer. Das Dachgeschoss wird zu einem Restaurant für Hotelgäste, sowie Touristen und die Hamburger Bevölkerung umgestaltet und bietet einen weiten Blick über die Innenstadt und die Hafencity.



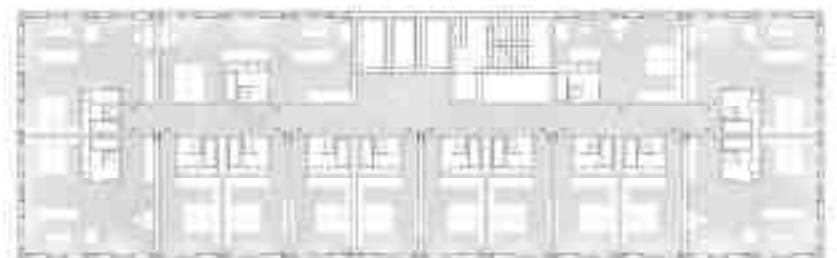
Ansicht Süd Turm A  
M 1:200



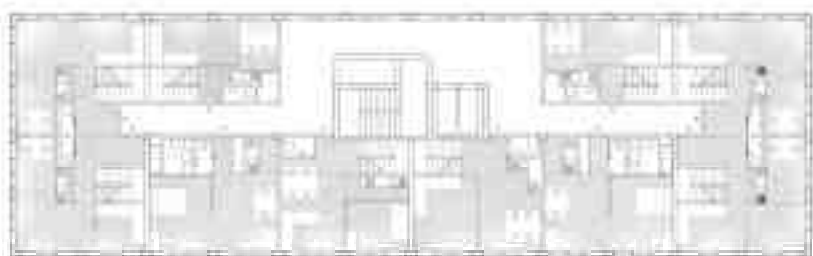
Längsschnitt  
M 1:500



Oberes Regelgeschoss Wohnen  
M 1:200



Regelgeschoss Hotel  
M 1:200



Unteres Regelgeschoss Wohnen  
M 1:500



Regelgeschoss Studentenwohnheim  
M 1:500



Schwarzplan mit eingefärbtem Wallring

## City-Hof Hamburg - Die Grüne Passage

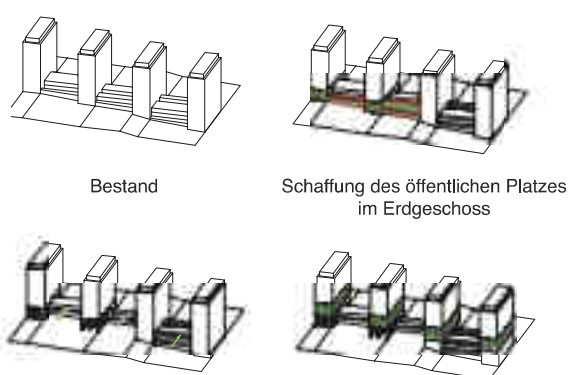
Der City Hof Hamburg ist in seinem heutigen Dasein nur für einem geringen Teil der Hamburger Bevölkerung Bestandteil des alltäglichen Lebens. Jedoch wird mit dem vereinbarten Wegzug des Bezirksamt Mitte diese Zahl bald auch dahin sein. Somit gilt es für das Denkmalgeschützte Ensembles sich neu im städtischen Kontext von Hamburg zu definieren. Dies ist mit der heutigen städtebaulichen Anbindung an das Stadtleben auf den ersten Blick nicht sehr leicht. Umringt von bis zu sechsspürigen Straßen mit dem Klosterwall im Osten, befindet sich der City-Hof auf einer Art Inselstellung zwischen Hauptbahnhof im Norden, den Deichtorhallen im Süden und des Kontorhausviertel im Westen. Der von Norden nach Süden sich erstreckenden Passage durch den City-Hof wird keinerlei Aufmerksamkeit mehr entgegengebracht. Diesen Misstand gilt es zu beheben.



Erdgeschossgrundriss  
M1:500



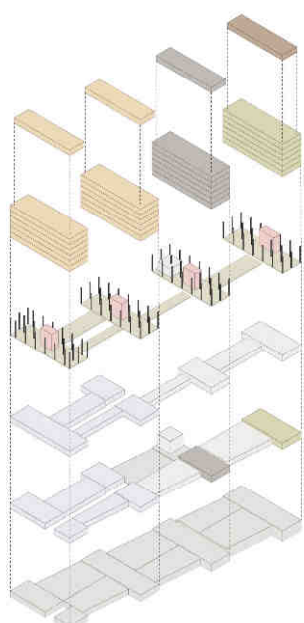
2.Obergeschoss\_Parkanlage  
M 1:500



Bestand

Schaffung des öffentlichen Platzes im Erdgeschoss

Zurückterassieren der vorhandenen Zwischenriegel  
Bildung einer zusammenhängenden außenliegenden Ebene im 2. Obergeschoss



Nutzungsverteilung über die Geschosse und Türme

- Wohnen
- Studentenwohnheim
- Hotel
- Restaurant
- Parkebene
- Gewerbe (Cafe, Shops)
- Bürofläche
- Tiefgarage und Lagerräume
- Erschließung